

In Zwangsurlaub geschickt

111 Schüler stürmten mit der Narrenzunft und der Guggenmusik das Rathaus

Gottenheim. Auch in Gottenheim musste Bürgermeister Christian Riesterer samt Gefolge am schmutzigen Dunschdig seinen Rathausschlüssel hergeben. Die Aktiven der Narrenzunft Krutstorze, verstärkt durch die Guggenmusik Krach und Blech, sowie die 111 Schüler der örtlichen Grundschule waren in den Rathaushof gekommen, um lautstark die Herrschaft über die Tuniberggemeinde einzufordern.

Zunächst waren die Krutstorze durch den Kindergarten marodiert und hatten dort allerlei Schabernack getrieben, um dann zur Grundschule weiter zu ziehen. Dort wurden die Narren schon sehnsüchtig erwartet, hatten die Kinder doch im Vorfeld einiges über die Gottemer Fasnet und ihre Geschichte sowie das Gottemer Fasnetslied gelernt, mit dem sie im Rathaushof auf sich aufmerksam machten.

Bürgermeister Riesterer sträubte sich zunächst, Macht und Pfründe abzugeben. Doch dann öffnete ein Verräter ein Seitenfenster und die Narren konnten heimlich ins Rat-



Gemeinsam mit den Schülern der Grundschule stürmten die Krutstorze das Gottenheimer Rathaus.
Foto: mag

haus einsteigen und die fest verschlossene Tür von innen öffnen. Noch immer gab sich der Schultis nicht geschlagen und flüchtete von Raum zu Raum. Bald erkannte er aber seine aussichtslose Lage und ergab sich. Was folgte, war ein heftiges Wortgefecht mit dem Krutschnieder Dirk Schwenninger, der dann den Ratsschlüssel an die jungen Narren übergab.

Zum Dank sangen und tanzten die Kinder, die alle sogar einen Narrenausweis bekommen hatten, noch einige Lieder und Tänze im Rathaushof. Zur Belohnung gab es

heiße Wienerle und Weckle. Um ihre neue Macht endgültig und für alle sichtbar zu demonstrieren, stellten die Narren zum Abschluss des närrischen Vormittags den Narrenbaum beim Rathaus auf. Am Nachmittag besuchten die Krutstorze auch die Seniorenbetreuungsgruppe und die Spielgruppe, am Abend wandelten dann Hunderte Gottenheimer in Nachtgewändern durchs Dorf zum Vereinsheim, wo der Krutschnieder Anekdoten aus dem Dorfleben vortrug, bevor in der benachbarten Halle die Hemdgluckerparty gefeiert wurde ging. (mag)